



Deutsch (?)

Reitergefecht, wohl 1. Hälfte
18. Jh.

Pr285 / M603 / Kasten 24



Pr285 / Reitergefecht

Deutsch (?)

Reitergefecht, wohl 1. Hälfte
18. Jh.

Pr286 / M590 / Kasten 24



Pr286 / Reitergefecht



Technologischer Befund (Pr285)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 12,7 cm; B.: 16,6 cm; T.: 0,6 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf, rückwärtig allseitig abgefast.
Dunkel sienafarbene Grundierung.
Vorgabe der Landschaftszonen durch alla prima vermalte Farbaufträge von Blau und gebrochenem Weiß in Himmel und Hintergrund sowie Grau und Braun im Vordergrund. Wolken durch nass-in-nass ineinander gezogene Graunuanzen mit weißen Höhen dargestellt. Summarische Gestaltung des Bodens mit Steinen und Pflanzen in halb transparentem Braun. Kürassier samt Schimmel kräftig rot unterlegt; in restlicher Figurengruppe sienafarbener Grundierungston miteinbezogen. Dann Kämpfer, Tiere und Staffage im Vordergrund von Dunkel nach Hell ausgearbeitet, dabei folgen auf schwarze und dunkelbraune Lasuren schnelle, deckende Farbaufträge alla prima in Grau, Ocker, Rot und Blau sowie deren Weißausmischungen. Figuren im Hintergrund ebenfalls in stark aufgehellten Gelb- und Rosatönen mit wenigen Pinselschwüngen angedeutet, mit hellem Gelb, Rosa und Weiß Lichtpunkte aufgesetzt. (vgl. Pr286).

Zustand (Pr285)

Deutliche Runzelbildung und Schwundrisse mit aufgewölbten Rändern. In Rissverläufen verbräunte Firnisreste. Verputzungen dunkler Lasuren in Figurengruppe und Vordergrund mit lasierendem bis deckendem Farbauftrag ergänzt. Rechte Himmelspartie mit Lasuren aufgehellt. Baum am rechten Bildrand spätere Zutat. Beriebene Details in der Figurengruppe schönend übermalt. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr285)

H.: 15,1 cm; B.: 19,2 cm; T.: 1,6 cm
Alter Prehn-Rahmen:
Stangenware: B; Eckornament: 1 scharf

[S.W.]

Beschriftungen (Pr285)

Auf der Verklebung mit blauem Hadernpapier, braune Tinte: „588“ (stark verschwommen), „602“, „E. della Bella.“; Bleistift: „285“; direkt überschrieben mit blauem Kugelschreiber: „285“; rosa Buntstift: „285“

Auf der Verklebung mit Packpapierband von 1972, rosa Buntstift: „285“ (um 90° nach rechts gedreht)

Auf der Außenkante des Rahmens, oben, rote Wachskreide: „285“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt



Technologischer Befund (Pr286)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 12,7 cm; B.: 16,2 cm; T.: 0,7 cm

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf. Rechte Seite abgefast.

Dünne, gebrochen weiße Grundierung.

Gleiche Malweise wie Pr285: alla prima vermalte Farben für die erste Bildanlage; dabei Blau und gebrochenes Weiß für Himmel und ferne Landschaft sowie Ocker und Braun für Vordergrund. Wolken mit ineinander gezogenen Grauabmischungen modelliert und weiß gehöht. Halbdeckendes Braun für summarische Gestaltung von Boden mit Steinen und Pflanzen. Gestürzter Schimmel sowie brauner Fuchs samt Reiter und Figurengruppe im rechten Hintergrund kräftig rot, die restliche Figurengruppe braun unterlegt. Dann nass-in-nass mit lockerem Pinsel von Dunkel nach Hell weitere Ausarbeitung von Kämpfern, Tieren und Staffage im Vordergrund mit deckendem, zügig aufgetragenem Rot, Blau, Braun und Grau sowie Weißausmischungen davon. Szenerie und Gebäude im Mittel- und Hintergrund mit stark aufgehellten Gelb- und Rosatönen und wenigen Pinselstrichen skizziert, dabei punktuelle Lichter in hellem Gelb, Rosa und Weiß (vgl. Pr285).

Zustand (Pr286)

Runzelbildung in Malschicht sowie stark ausgeprägte Schwundrissebildung mit erhobenen Rändern. Verbräunte Firnisreste in Malschichttiefen. Breite Rissverläufe retuschiert, Retuschen heute fehlfarbig. Verputzungen dunkler Lasuren in Vordergrund und Figurengruppe, diese lasierend überarbeitet. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr286)

H.: 15,1 cm; B.: 19,2 cm; T.: 1,6 cm

Alter Prehn-Rahmen:

Stangenware: B; Eckornament: 1 scharf

[S.W.]

Beschriftungen (Pr286)

Auf der Verklebung mit blauem Hadernpapier, braune Tinte: (dreistellige Zahl, stark verschwommen), „590“ (korrigiert aus: „690“), „E. della Bella“; Bleistift: „286“; direkt überschrieben mit blauem Kugelschreiber: „286“; rosa Buntstift: „286“

Auf der Außenkante des Rahmens, oben, rote Wachskreide: „286“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt



Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 20, Nr. 603. „BELLA, S. DELLA. Ein Reitergefecht. b. 6. h. 4 ½. Holz.“ und S. 19, Nr. 590: „BELLA, S. DELLA. Ein Reitergefecht. b. 6. h. 4 ½. Holz.“

Passavant 1843, S. 17, Nr. 285, 286: „Bella, Stephan della, oder in seiner Art. Zwei Reitergefechte. b. 6. h. 4 ½. Holz.“

Parthey Bd. 1 (1863), S. 85, Nr. 1, 2 (als „Art des Stefano della Bella“); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 42 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 91 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Die zwei Kleinformate zeigen Reitergefechte in dynamisch zugespitzter Komposition und vor gerade angedeuteten, weiten Landschaftsausblicken. In Pr285 stürmen mittig zwei Reiter – ein „Türke“ mit Turban und erhobenem Krummsäbel auf einem Fuchs und ein Kürassier mit Harnisch, Helm und hoch ausgestrecktem Schwert auf einem Schimmel – kampfbereit aufeinander. Vor ihnen ist ein weiterer Schimmel bereits nieder gegangen, und sein Reiter liegt rücklings am Boden, hält jedoch die Lanze mit beiden Armen empor. Im Hintergrund sind weitere Soldaten und wehende Fahnen mittels heller Farbtupfen angedeutet, und die hell emporstrebenden Wolken aus Pulverdampf und aufgewirbeltem Staub verleihen der Szene atmosphärische Dichte. Das Gegenstück zeigt in umgekehrter Anordnung zwei ebenfalls aufeinander stürmende Reiter in türkischer bzw. europäischer Uniform, einen am Boden liegenden Türken nebst zusammengebrochenem Pferd sowie eine aus dem Hintergrund rechts nahende Reiterschar.

Beide Gemälde sind in sehr skizzenhaften, viele Formen nur fahrig umreißen den Pinselzügen ausgeführt und besitzen ein einfaches Kolorit aus Blau, Braun und Rot sowie hell gebrochenen Blau-, Grau- und Erdtönen, das allein durch die dunkle Grundierung eine gewisse Tiefe erhält. Sie wurden von Ernst Friedrich Carl Pohn und im Auktionskatalog von 1829 (vgl. Lit.) mit dem Namen des italienischen Zeichners und Radierers Stefano della Bella (1610–1664) titulierte,¹ während Passavant und ihm folgend Parthey (vgl. Lit.) darin nur Arbeiten in der Art dieses Künstlers sahen.² Die ältere Zuschreibung dürfte sich auf Druckgraphiken mit Reitern und Soldaten von della Bella, wie der neunzehnteiligen Radierungsserie *Diverses exercices de cavalerie* (um 1640/46) beziehen,³ lässt jedoch die auffallenden thematischen und gestalterischen Differenzen zu diesen außer Acht. Die beiden besprochenen Bilder sind nach ihrer Komposition und Atmosphäre vielmehr als Derivate jener barocken, dekorativen Schlachtenbilder zu verstehen, wie sie insbesondere durch die Erfindungen eines Jacques Courtois, gen. Il Borgognone (1612–1675) geprägt wurden⁴ und die eine quasi unüberschaubar große Nachfolge fanden (vgl. auch → Piemmel, Pr836). Die künstlerisch bescheidene Qualität von Pr285 und Pr286 und deren teils durch den schlechten Zustand beeinträchtigte Malerei erschweren eine genauere Bestimmung; Malweise und Farbgebung könnten jedoch auf einen unbekanntem deutschen Maler und eine Entstehung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts hinweisen.

[G.K.]

¹ Carl Pohns rückseitige Beschriftung „E. della Bella“ verwendet in beiden Fällen für den Vornamen die im Französischen gebräuchliche Form „Étienne“.

² Dass von della Bella keine Gemälde überliefert sind, könnte hierbei bereits ein Grund für die Einschränkung gewesen sein; Parthey führt zudem außer den beiden Pohn'schen Bildern „in dessen ‚Art‘“ keine weiteren Gemälde des Künstlers auf.

³ Baudi di Vesme 1906, S. 142-144, Nr. 227 bis 245; Exemplare u. a. im British Museum London, Abb. bei British Museum online, Suchbegriffe „Bella“ und „Cavalerie“ (Zugriff 2. November 2016).

⁴ Zur Klassifizierung vgl. Pfaffenbichler 1995 sowie, als Kurzfassung, Pfaffenbichler 1998.